**REFERENZ für die Tagesmutter**

**Dagmar Jans**

**Im Rosengärtchen 29**

**61440 Oberursel**

**Betreutes Kind:**

**Leo Kaldenbach, geb. 10.04.2010**

**Tagespflegekind bei Dagmar**

**von Oktober 2011 bis April 2013**

Als mein Sohn Leo 1,5 Jahre alt war, zog ich von Neuseeland nach Deutschland, da ich eine Arbeitsstelle an der Frankfurt International School gefunden hatte. Ich musste nun von jetzt auf gleich, innerhalb weniger Wochen, eine Tagesmutter für meinen Sohn finden.

Dagmar war gleich die Erste, die wir (über Kindertagespflege Mobilé vermittelt) kennen lernten. Und da die „Chemie“ stimmte, hatte ich mich eigentlich sofort entschieden. Ich traf auch noch eine zweite Tagesmutter, aber es blieb dann doch bei der 1. Wahl.

Leo wurde an 5 Tagen in der Woche jeweils 8 Stunden täglich von ihr betreut.

In der gesamten Zeit habe ich wirklich nur positive Erfahrungen gemacht.

Dagmar

* ist recht flexibel und nach vorheriger Absprache auch oft bereit gewesen, Leo über die vereinbarte Zeit hinaus zu betreuen, wenn ich in der Schule Konferenzen oder Elternsprechtage hatte.
* hat das Essen immer frisch gekocht – es hat Leo anscheinend immer geschmeckt
* ist nur zweimal einen Tag (außer den festgesetzten Urlaubstagen) ausgefallen wegen Krankheit
* hat 3 Kinder betreut, so dass Leo nicht das einzige Kind dort war (was besonders positiv war, da Leo ein Einzelkind ist)
* hat sehr viele Spielsachen und auf dem Spielplatz vor der Haustür ebenfalls eigene Spiel-Utensilien
* ist **sehr viel** mit den Kindern an die Luft, in den Wald oder in den Park gegangen. Die Kinder sollen/müssen bei ihr viel laufen und sollen sich austoben können, was ich ganz fantastisch finde
* ist einfach ein ganz liebevoller Mensch, der auch viel mit den Kindern kuschelt und auf sie eingeht, gerade wenn das Kind in einer schwierigen Phase ist
* ist mit ihnen Bus und U-Bahn gefahren, was bei Leo immer sehr gut ankam!
* hat sie einfach in ihr normales Leben eingebunden, hat die Schar mit zu den Einkäufen genommen und Leo viel über Sicherheit im Straßenverkehr beigebracht!
* ist mit den Kindern auch regelmäßig mit einer anderen Tagesmutter zusammen unterwegs.

Besondern positiv war für mich, dass sie bei aller Zuneigung meinem Sohn auch darauf pocht, dass konsequent Regeln eingehalten werden (sitzen bleiben am Tisch, bis die anderen Kinder fertig sind mit Essen; nicht mit dem Essen in der Hand herum laufen; Hände waschen etc).

Auch die regelmäßigen Schlafenszeiten hat Leo gut angenommen und er hat es sehr geliebt, mit den anderen Kinders zusammen in einem Zimmer zu schlafen.

Bei ihr wurden „Regeln“ besser eingehalten als sie es bei mir werden. Auf jeden Fall war es auch eine sehr gute Vorbereitung auf die Zeit im Kindergarten!

Auch Dagmars eigene Tochter hat Leo sehr lieb angenommen und sich um ihn gekümmert.

Hinzu kommt, dass Dagmars Ehemann Arno ebenfalls viel zu Hause ist (da er Frührentner ist) und sich oft mit um die Kinder gekümmert hat. Leo hat ihn regelrecht „verehrt“ und diese männliche Zusatzkomponente war sicherlich wertvoll für ihn, da ich alleinerziehender Mutter bin.

Inzwischen geht Leo schon ein paar Wochen in die KiTa und hat sich dort sehr gut eingelebt. Aber er fragt regelmäßig nach seiner „Daggi Mama“ und freut sich schon auf das nächstes Treffen mit ihr – denn wir wollen auf jeden Fall in Kontakt bleiben!

Ich denke, dass die Arbeit als Tagesmutter eher eine Berufung ist, man muss dafür einfach gemacht sein! Ich hatte und habe den Eindruck, dass Dagmar ihren Job liebt und es für sie wirklich eine Erfüllung ist, auch wenn es das eine oder andere Mal bestimmt schwierig ist.

Hut ab vor allen Tagesmüttern, die "fremde" Kinder so liebevoll und fürsorglich betreuen, dass es dem Kind nicht schwer fällt, die Mama (oder den Papa) für so viele Stunden täglich zu entbehren.

Ein ganz besonderes Danke an „unsere“ Daggi-Mama, die wir uneingeschränkt weiter empfehlen können.

Anne Kaldenbach

Hohemarkstraße 119

61440 Oberursel

08.06.2013